



AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUTO AIDS SVIZZERO

Papst Johannes Paul II.
c/o Alters- und Pflegeheim Viktoria
Schänzlistrasse 63
3000 Bern 25

Zürich, 3. Juni 2004

Offener Brief der Aids-Hilfe Schweiz an Papst Johannes Paul II.

Heiliger Vater

HIV/Aids ist eine der grössten Katastrophen unserer Zeit, nicht allein in gesundheitlicher Hinsicht, sondern auch bezüglich der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Folgen. Die Bekämpfung dieser furchtbaren Epidemie liegt Ihnen wie uns am Herzen.

Daher erlauben wir uns als wichtigste Nichtregierungsorganisation auf dem Gebiet von HIV/Aids in der Schweiz, Ihre Aufmerksamkeit anlässlich Ihres Besuchs am Jugendtreffen in Bern für unser Anliegen in Anspruch zu nehmen.

Im Oktober des vergangenen Jahres hat Kardinal Alfonso López Trujillo, Präsident des päpstlichen Rates für die Familie, im britischen Sender BBC vor der Verwendung von Kondomen zur HIV-Prävention gewarnt. Der Kardinal sagte, Präservative seien wegen kleinster Poren im Gummi für HI-Viren durchlässig und böten daher keinen Schutz. Seither hat er diese Aussage mehrfach bekräftigt.

Noch immer warten wir auf Ihre klärende Stellungnahme zu dieser Behauptung, die nicht nur wissenschaftlich falsch ist, sondern auch einen katastrophalen Einfluss auf die weltweite HIV-Prävention hat. Wir bitten Sie daher, für eine Berichtigung besorgt zu sein.

Bisher sind schätzungsweise 25 Millionen Menschen an den Folgen von HIV/Aids gestorben. 40 Millionen sind heute infiziert. Täglich sterben 8000 Menschen an den Folgen von Aids. Die Medikamente, welche den Verlauf der Krankheit aufzuhalten vermögen, sind für die meisten Menschen, die sie nötig hätten, nicht verfügbar. Dies gilt besonders für Afrika, wo die meisten der Betroffenen leben – und sterben.

Weltweit gehört Ihrer Kirche eine Milliarde Menschen an, davon 100 Millionen in Afrika, das von der Aids-Pandemie am schlimmsten betroffen ist. Auch aus diesem Grund ist eine klärende Aussage über die Rolle des Präservativs in der Aids-Prävention

ein Gebot der Stunde. Wir bitten Sie darum, Ihren Einfluss so zu nützen, dass das weltweite Netz Ihrer Kirche besser in den Dienst einer wirkungsvollen Bekämpfung von HIV/Aids gestellt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Aids-Hilfe Schweiz und die ihr angeschlossenen Mitgliedorganisationen